

DER PÖLLNDORFER

Die Vereinsnachrichten des Islandpferde-Reitclubs Weistrach

Ausgabe 4 / Mai 2009

FOTOWETTBEWERB
Gewinnerfoto von
Christiane Radler

INHALT:

- *** EISTÖLT IN VELDEN
Weistracher Isi auf glatter Fläche unterwegs
- *** DIE JUNGEN WILDEN
Der "Nachwuchs" stellt sich vor
- *** DEIN GELD
Leistungspass und Turnierförderung

Der "Reitartikel"

Von Obmann Gerhard Hochholzer

Frühlingserwachen

Neue Energie und frischer Tatendrang

Nach hartem Ringen hat nun doch die Sonne den Winter bezwungen – zur Freude aller. Das ersehnte Grün sprießt, die Frühjahrsblumen und Obstbaumblüten malen ihre Farbvariationen in und um die Pferdekoppeln – wo sich auch bereits die ersten Fohlen den Wind durch die kurze Mähne streichen lassen.

Diese unbändige Fohlenenergie soll auch uns motivieren, die vielen Aktivitäten des heurigen Sommers mit Ehrgeiz in Angriff zu nehmen.

Die meisten „Energiebündel“ an Helfern benötigen wir für unser großes Sommerturnier vom 26. - 28. Juni auf Gut Pöllndorf - denn nur „gemeinsam sind wir stark“. Und so werden wir ein Event auf die Anlage zaubern, das den guten Ruf des IRC Weistrach und Gut Pöllndorf allen in bester Erinnerung bleiben wird. Daher möchte ich nochmals um freudige, tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit ALLER ersuchen und schon im Vorfeld einmal danke sagen. Dies gilt auch für jene, die schon jetzt in der Organisation vorbildliche Arbeit geleistet haben. Den vielen Ressorts mit ihren unterschiedlichen Aktivitäten gebührt Dank und Applaus.

Um der Freude letzten Ausdruck zu verleihen, möchte ich eine tiefe Verneigung unseren Hofbesitzern Barbara und Hannes zu teil werden lassen. Sie haben uns ein sehr schönes neues „Wohlfühl-Ambiente“ geschaffen - Vereinsheim, Shop, Vortragsraum und vieles andere mehr – von Herzen einfach danke dafür.

Natürlich wünsche ich auch unseren sportlichen Aushängeschildern tolle Turnier- und besondere WM 2009-Erfolge. Euer Fleiß wird sicher belohnt werden.

Den vielen Kindern und Jugendlichen aus unseren Vereinsreihen möge die Frühjahrsarbeit mit ihren Pferden viel Vergnügen und Erfolg bringen.

Ich wünsche allen Spaß und Freude beim „Studio“ des Pöllndorfers!

Viel Erfolg bei allen Frühjahrs- und Sommeraktivitäten

euer Gerhard



(c) Gerhard Hochholzer

Aus der Redaktion

Liebes Vereinsmitglied,

Wir machen's diesmal wie der Obmann und beginnen mit einem dreifachen Danke, Danke, Danke – und das kommt wirklich von Herzen und geht an alle jene, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Sie ist genau so geworden, wie wir uns den Pöllndorfer wünschen: Vom Verein für den Verein; mit Themen, die so vielfältig sind wie unsere Mitglieder.

Möglich gemacht haben das unsere engagierten Autorinnen Doris Burgstaller, Hannah Chmelik, Eva Harant, Ulli Hinteramskogler, Daniela Kalchmair, Pamela Forster (in alphabetical order).

Der nächste Pöllndorfer erscheint Anfang Oktober – für dich also wahlweise nach einem hoffentlich gemütlichen Pferdesommer oder einer hoffentlich erfolgreichen Turniersaison. Wenn du vorhast, in dieser Zeit wanderreiten zu gehen, einen Kurs oder ein Turnier (vl. sogar die WM?) zu besuchen, würde es uns sehr freuen, wenn du an uns denkst und ein paar Zeilen mitbringen könntest.

Auch der Fotowettbewerb läuft natürlich weiter! Gewinnerin dieser Ausgabe ist Christiane Radler, die sich nicht nur für das brillante Foto, sondern auch für das harmonische Teamwork mit ihrem Solfari einen Preis verdient hat (siehe Titelblatt).

Es wäre doch schön, am Titelblatt des nächsten Pöllndorfers eines deiner Bilder zu sehen! Als Dankeschön gibt es wie gewohnt bei unserem Fotowettbewerb einen Hofshop-Gutschein im Wert von 30 Euro.

Redaktionsschluss und Foto-Einsendeschluss ist am 25. September.

Bis dann!

Alles Liebe,
deine Öffis

Eisiges Vergnügen

von Hannah Chmelik

Wir trotzen der Kälte und machten uns auf die lange Reise nach Velden am Wörthersee (5 Stunden Autofahrt). Leider konnte sich kein Weistracher überwinden mitzufahren :-)

Náttdis und ich haben uns trotzdem sehr darauf gefreut (we were looking forward). Nach einer furchtbar langen, nassen und nervenaufreibenden Autofahrt sind wir endlich angekommen. Zuerst dachte ich wir haben uns verfahren aber die „kleine“ Eishalle die da stand war wirklich der Turnierplatz für das ganze Wochenende. Vielleicht zum Vergleich: Die Halle hatte ungefähr die Größe der Halle in Steyr. Es hat sich aber herausgestellt das man alle Bewerbe locker durchführen konnte.

Die Ankunft war sehr angenehm - aus der Sicht von meinem Vater, da die Helfer einem sogar beim Einparken halfen. Aus meiner Sicht war es schon spannender. Die kleine Nátsl hat sich fürchterlich aufgeregt und keine Sekunde ausgelassen um mit den anderen Bewohnern zu kommunizieren ;).

Wie verwandelt war sie als wir den ersten Schritt auf dem Eis taten. Sie wirkte plötzlich fröhlich und losgelassen. Ich glaube ihr hat das richtig Spaß gemacht. Sogar unsere kleinen Hopsereinlagen haben sich in Grenzen gehalten (der mein Pony kennt weiß sicher was ich meine ;-)).

An diesem Abend wickelten wir Náttdis noch in ihre kuschelige Decke und brachten sie ins „Bett“.

Samstag. Sprintpass, Radarpass, nass, grauslich, spannend, nervend, lustig, erfrierend, erfolgreich, deprimierend, schön, ermüdend, ...

Der Samstag hatte es in sich! Bei unserm ersten Bewerb dem Sprintpass konnten wir noch nicht richtig das zeigen was wir konnten und ritten leider mit der schlechtesten Zeit aus der Halle. Aber ich wusste das auf meine Kleine Verlass ist und im zweiten Bewerb ritten wir tolle 33km/h. Ich war richtig stolz auf meinen braunen Blitz. In beiden Bewerben haben wir „natürlich“ den ersten Platz erreicht. (Da ich die einzige Jugendliche war.- Aber man beachte ich war trotzdem in beiden Bewerben mehr als positiv!) Ein toller Tag in Kärnten ging zu Ende.

Am Sonntag mussten wir leider wieder heimfahren. Das Wetter das schon seit der Ankunft fürchterlich war wurde immer schlimmer. Erst regnete es, dann schneite es wieder. Was für Náttdis sicherlich auch nicht gerade angenehm war. Trotzdem sind wir Gott sei dank ohne Kratzer aber mit einer Menge toller Er-

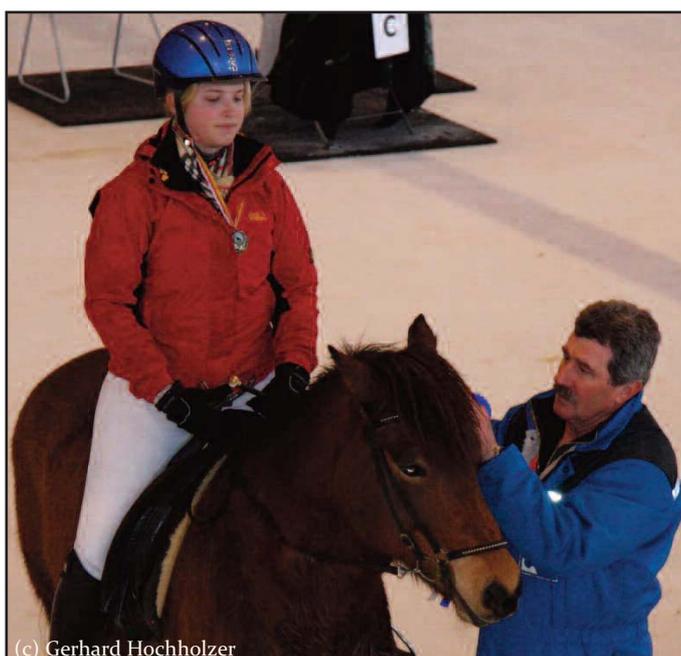
fahrungen zu Hause angekommen. Ich kann es nur weiterempfehlen. Es hat wirklich Spaß gemacht. Doch ich versichere euch, ich werde nie wieder ohne euch Weistracher Turnierreiter auf ein Turnier fahren. Man merkt erst wenn man einmal alleine unterwegs war wie sehr man die eigene Mannschaft braucht!

Nicht zuletzt möchte ich noch bemerken, dass ich mich unheimlich gefreut habe, dass am Samstag eine kleine aber feine Weistracher Gruppe anwesend war um mich tatkräftig anzufeuern. Danke!



(c) Gerhard Hochholzer

Zuerst die Arbeit...



(c) Gerhard Hochholzer

... dann das Vergnügen! Hannah Chemlik in Velden

Circuslessons for Runaways

Zirkuslektionen für Anfänger

von Daniela Kalchmair

Zirkuslektionen machen Steiftiere nicht nur gelenkiger, sondern sorgen auch für Abwechslung im oft eintönigen Reitalltag und für eine gehörige Portion Motivation beim Pferd.

Bevor man überhaupt nur daran denkt eine der folgenden Übungen auszuprobieren, muss das zukünftige Zirkuspony gut aufgewärmt werden - entweder durch einen flotten Spaziergang, an der Longe oder durch Freilaufenlassen. Ansonsten wird für die Zirkuslektionenübungsstunde nur viel Geduld und Futter (auf Rücksicht auf die Finger empfehle ich Karotten ;-)) benötigt.

1. Plié

Zweck:

Beim Plié soll das Pferd den Kopf zwischen die Vorderbeine nehmen und diesen möglichst weit unter den Bauch bringen. Diese Übung sorgt für maximale Aufwölbung des Rückens, außerdem "verkleinert" diese Lektion das Ego so mancher aufmüpfigen Vierbeiner *g*.

Anwendung:

Damit unser Zirkuslektionenneuling versteht was von ihm erwartet wird, geht man mit einer Karotte von hinten zwischen die Vorderbeine des Pferdes und ver-



sucht so, den Kopf zwischen eben diese zu locken - immer unterstützt von einem Stimmkommando wie: "Plié". Je nach Beweglichkeit wird das Pferd den Kopf tiefer bzw. weiter nach hinten bringen und so den Rücken wölben. Hat das Pferd die Übung einmal verstanden, können die "Hilfen" verfeinert werden, indem man zB. zuerst in Kombination mit dem Futter, mit der flachen Hand auf das Brustbein des Pferdes tippt. Schlußendlich wird nur noch das Antippen des Brustbeins und das Stimmkommando notwendig sein und das Pferd wird ein sauberes Plié ausführen.

2. Allez/Spanischer Gruß

Zweck:

Das Allez oder auch der Spanische Gruß genannt, soll die Schulterfreiheit unserer Vierbeiner erhöhen, führt jedoch auch zu einem "Durchhängen" des Rückens und ist in der Pferdesprache eine Dominanzgeste ala: "Ich bin der Chef". Eignet sich daher in kleinem Rahmen bzw. gefolgt vom Plié (wölbt den Rücken wieder auf) auch für dominante Pferde, jedoch sollte man es nicht übertreiben.

Anwendung:

Sicherheitsabstand!!! Man beginnt vorerst mit dem Touchieren (mit Gerte) des Röhrebeines und dem Stimmkommando "Allez" und hofft das das Pferd daraufhin das Bein hebt. Tut es das, wird es sofort ausgiebig gelobt. Je nach Temperament und Dominanz des Pferdes kann das "Heben des Beines" sich von einem schüchternen kurzen Abfassen des Hufes vom Boden bis zu einem feurigen Ausholen mit dem Vorderbein bewegen. Mit Übung, Geduld und dem nötigen Zeitaufwand, wird sich auch ein kurzes Abfassen zu einem weiten Ausholen des Beines entwickeln. Die



Hilfe kann dahingehend verfeinert werden, dass das Pferd nur noch auf Fingerzeig auf das jeweilige Bein und dem Stimmkommando die Lektion ausführt. Bei "alten Allez-Hasen" kann diese Übung durch ein paar Schritte vorwärts mit Antippen u. Stimmkommando zum Spanischen Schritt weiterentwickelt werden, bzw. auch vom Sattel aus geübt werden.

3. "Nein" sagen

Zweck:

Lustig ist's! Einen wirklichen gymnastischen Effekt gibt es bei dieser Übung nicht. Es dient eher zur Belustigung des Publikums.

Anwendung:

Zu Beginn wird man mit einem Finger ein bisschen im Ohr des Pferdes kraulen müssen gepaart mit dem Stimmkommando "Nein", bis der Vierbeiner den Kopf schüttelt, was natürlich mit einem dicken Lob einhergeht. Nach mehr oder weniger langem Üben wird es genügen das Pferdeohr anzutippen und gemeinsam mit dem Stimmkommando wird das Pferd den Kopf schütteln.



4. Podest

Zweck:

Ihr Pferd hat sicherlich die beste Aussicht und das größere Ego! Nein ernsthaft; am Podest lassen sich viele der vorangegangenen Übungen noch effektiver bzw. spektakulärer ausführen.

Anwendung:

Man stelle den Vierbeiner vor das Podest und sich selbst gegenüber, so das das Podest zwischen Mensch u. Pferd steht. Mit einer hoch geführten Karotte o.ä. wird das Pferd zum Menschen hergelockt und so Gott will das Podest zumindest mit einem Bein versuchsweise betreten. Funktioniert das nicht, sollte ein Helfer ein Vorderbein des Pferdes am Podest platzieren. Ist ein Huf einmal oben, folgt der zweite relativ rasch. Natürlich muss auch diese Lektion von einem Stimmkommando unterstützt werden zB. "Hoch" o.ä. und die richtige Ausführung ausgiebig gelobt werden. Ist das Pferd im Betreten des Podestes gefestigt, können auch Plié oder Alé am Podest verlangt werden.

Die Beschreibung aller o.a. Übungen erfolgte aus eigener Erfahrung, die Ausführung muss immer aufs Pferd und dessen körperliche Möglichkeiten/Grenzen abgestimmt sein. Für etwaige Schäden übernehme ich keine Haftung!

Gesundheit

Werte

Eine gesunde und lebenswerte Welt.
Unsere Umwelt, in der wir heute schon für morgen denken, planen, gestalten.
Mit einer Bank, die viel für unsere Umwelt übrig hat. Und für die Verwirklichung von Ideen, die uns allen zugute kommen.

Umwelt

www.rbma.at

www.raiffeisen.at

Raiffeisenbank im Mostviertel Aschbach - stolzer Unterstützer des IRC Weistrach

Raiffeisen Meine Bank



Generalversammlung 2009

von Eva Harant

Es ist Freitag. Freitag der 13., 13. März 2009, wir werden Zeugen einer sehr gelungenen Veranstaltung: Der IRC Weistrach lädt zur jährlichen GV, heuer erstmals mit Rahmenprogramm und dann natürlich gleich etwas ganz Besonderes.

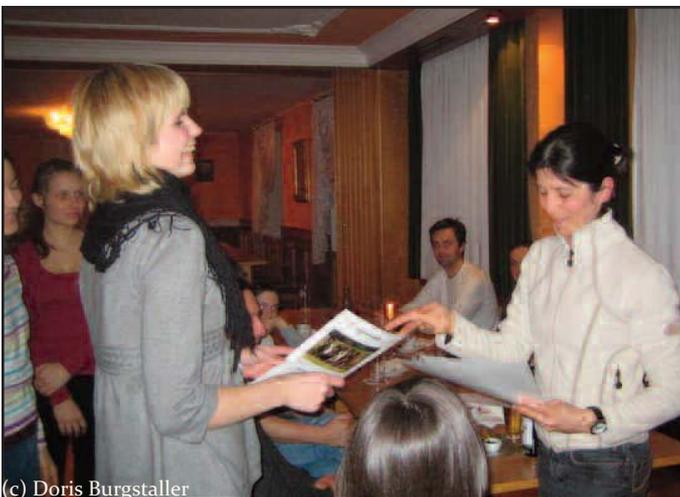
Nachdem die offiziellen Tagesordnungspunkte in einer, wieder einmal rekordverdächtigen Zeit, von etwa einer Stunde erledigt wurden, präsentierte Erich Pröll, seines Zeichens einer der weltweit besten Naturfilmer, der unter anderem auch für Universum produziert, drei Kurzfilme und Eindrücke seiner täglichen Arbeit.

Unter anderem wissen wir jetzt, dass man einem Hai

einfach cool und bestimmt gegenüber treten muss, dann sollte man auch nicht gebissen werden, fraglich ob's bei unsereins auch funktioniert, aber theoretisch funktioniert, das wurde uns mit eindrucksvoll Bildern bestätigt.

Weiters gab es Eindrücke von Dreharbeiten auf Kuba (Krokodile, Haie, Krabben...) und, wie sollte es anders sein, auch einen Kurzfilm über unsere geliebten Pferde.

Jeder der nicht da war, hat definitiv etwas verpasst, aber jetzt nicht verzagen, in etwa 12 Monaten wird es die nächste Generalversammlung geben ...



(c) Doris Burgstaller



(c) Doris Burgstaller



(c) Doris Burgstaller



(c) Doris Burgstaller



(c) Doris Burgstaller

von Pamela Forster

Sie gehören wie die Pferde einfach zu einem Reiterhof dazu – ständig quasselnde, überdrehte, aber immer sehr fleißige und engagierte junge Mädels. Die einen hört man schon, bevor man sie überhaupt sieht und die anderen reiben sich förmlich um Arbeit, aber alle haben dasselbe Ziel: Reiten lernen!

In den nächsten Ausgaben des Pöllndorfers möchte ich ein paar dieser jungen Damen näher vorstellen:

Christina Horwart

“Chri” ist stolze Besitzerin von Frodi. Lange musste sie um den etwas introvertierten Wallach kämpfen, doch schließlich ist ihr Wunsch in Erfüllung gegangen.

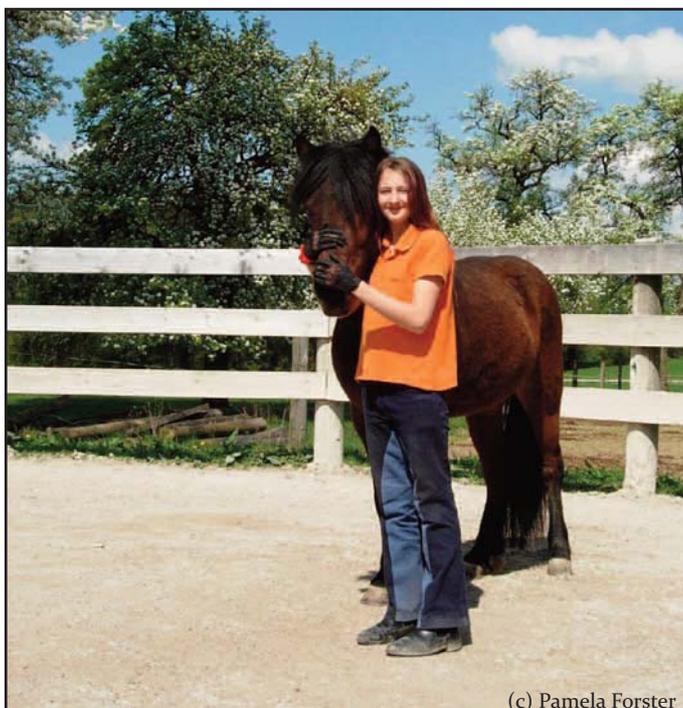
Bei den beiden passt das Sprichwort: “ Sie haben sich gesucht und gefunden!“ Seitdem trainiert sie sehr fleißig mit ihrem Pferd und sie konnte auch schon die ersten schönen Ergebnisse auf verschiedenen Turnieren erreichen. Auch heuer will sie bei einem Turnier starten und wir sind uns sicher, dass man sie heuer ganz oben auf den Ergebnislisten finden wird!

Chri arbeitet nicht nur fleißig am Pferd, sondern auch rund um das Pferd! Wann immer sie am Hof ist, packt sie auch bei der Stallarbeit mit an. Für sie ist das eine guter Einblick in den Beruf Pferdewirt, schließlich will sie später ihr Hobby zum Beruf machen.



(c) Thomas Haslehner

Chri und Frodi



(c) Pamela Forster

Sabrina mit ihrem Björn

Sabrina Altendorfer

Bei unserer Sabrina kann es einem passieren, dass man mit einer sehr herzlichen Umarmung begrüßt wird. Das stört aber nicht, man könnte sie sowieso die ganze Zeit knuddeln, weil sie so liebenswert ist!

Ihr erstes eigenes Pferd war Kjakur. Sabrina hat regelmäßig hart trainiert und man konnte beobachten wie sie immer besser und souveräner wurde! Leider ist Kjakur nicht mehr der Jüngste und konnte nur noch schwer im sportlichen Vergleich mit den Jüngeren mithalten. Deshalb hat Sabrina ihn in die wohlverdiente Altersteilzeit geschickt und arbeitet seit Kurzem mit ihrem Youngster Björn.

Für alle die ihn nicht kennen, er ist ein kleines, braunes, verfressenes Mähnenmonster! Die anfänglichen Schwierigkeiten hatten die beiden schnell überwunden und schon bald werden sie zu einem richtigen Dreamteam werden.

Anja Kahlig

Bei Anja muss man aufpassen, dass sie einem nicht das Pferd aus der Hand reißt, mit den Worten: "Ich will das bitte machen!!"

Das ist vorteilhaft, wenn es ums putzen, spazieren gehen, in den Stall zurück stellen oder auf den Paddock bringen geht, die Anja erfüllt alle Aufgaben mit Feuereifer. Sie ist einfach eine sehr gute und vor allem verlässliche Pferdebetreuerin. Und man merkt auch den Pferden an, dass sie gerne mit ihr Blödsinn machen und von ihr verhätschelt werden.

Leider konnte Anja ihre Eltern noch nicht zu einem eigenen Pferd überreden. Letztes Jahr ist sie Torfi geritten und seit Kurzem darf sie manchmal Odin und Brella reiten. Zurzeit bemüht sie sich hartnäckig darum, endlich einmal Moonlight reiten zu dürfen.

Anja ist die Tollkühne, es gibt aktuell kein Pferd am Hof, das für sie schnell genug wäre!



(c) Pamela Forster

Anja und Danis Moonlight



(c) Wolfgang Helmel

Julia "July" Wedl

Julia Wedl

Die Julia kann man einfach nicht überhören! Entweder redet sie sehr laut oder sie singt! Aber genau diese etwas verrückte und überdrehte Art macht sie auch einzigartig und man kann sie sich von Gut Pöllndorf einfach nicht mehr wegdenken!

Einigermaßen ruhig ist sie nur, wenn sie auf ihrem Pferd Erill reitet. Er ist ein junger Isabell mit auffallend blauen Augen. Momentan arbeiten die beiden noch ein bisschen an der Rangordnung, aber immer mehr kann Julia die Führung übernehmen und das Tempo vorgeben.

Das Ziel in diesem Jahr ist Erill alias Erich einzutöten. Aber bis dahin müssen die beiden noch fleißig weiter trainieren, dann werden wir sicher auch Julia bald auf ihrem ersten Turnier sehen.



Es ist Herbst geworden in Weistrach, dann Winter, wir haben einige sehr kalte und schneereiche Tage hinter uns gebracht, jetzt wird es langsam Frühling, das erste Grün bahnt sich den Weg durch die triste Landschaft. Die heurige Saison steht in den Startlöchern, und es wird noch einmal Zeit ein letztes Mal einen Blick zurück zu werfen und folgende Frage zu stellen:

Wer, hat in den letzten Monaten welche Ausbildung gemacht und warum? Für eine Beitragsreihe haben mir Weistracher Vereinsmitglieder einigen Fragen beantwortet und anhand dieser Interviews können wir uns alle einen Überblick verschaffen.

Daniela Kalchmair

1. Welche Ausbildung hast du gemacht?

Voltigierübungsleiter

2. Warum wolltest du diese Ausbildung machen?

Weil ich gerne mit Pferden und Kindern arbeite und sich am Pöllndorf die Möglichkeit bot, eine Kindergruppe zu übernehmen.

3. Wie ist der Voltigier-ÜL-Kurs abgelaufen?

Eignungsprüfung, am selben Tag noch Theorie, dann täglich vormittags Theorie, nachmittags Unterrichts-erteilung und Longieren. Schlussendlich noch die kommissionelle Abschlussprüfung.

4. Was hat dir am Kurs gefallen/Was eher nicht?

Mit Sissy Andrejs hatte der Kurs die ideale Lehrgangsinstruktorin: Nett und kompetent (selbst ist sie Ex-Sportvoltigiererin, Richterin und Trainerin) jedoch immer die notwendige Autorität versprühend. Eher ungemütlich war die Haltung der Pferde im Reitverein. Auch die Größe der Schulpferde war nicht so mein Geschmack, Gott sei Dank gab es noch Flora - das Fjordpferd!

5. Wie wendest du diese Ausbildung in der Praxis an?

Beim Zwergervoltigieren mehrmals pro Woche.

6. Was ist dein nächstes Ausbildungsziel?

ÜL Islandpferdereiten und das Vorantreiben der dressurmäßigen Ausbildung von Moonlight und mir.

Tobias Schwaiger

1. Welche Ausbildung hast du gemacht?

Wanderreitführer

2. Warum wolltest du diese Ausbildung machen?

Was man hat, hat man! Mit dieser Ausbildung kann ich Wanderritte führen.

3. Wie ist der Kurs abgelaufen?

Ganz gut

4. Was hat dir am Kurs gefallen/Was eher nicht?

Das Ausreiten in der Gruppe und auch das führen der Gruppe hat mir sehr gut gefallen. Weniger gefallen hat mir der Theorieunterricht.

5. Wie wendest du diese Ausbildung in der Praxis an?

Wenn man mich braucht, kann ich mit Kindergruppen aus der Reitschule ausreiten gehen.

6. Was ist dein nächstes Ausbildungsziel?

Meine nächsten Ziele sind die Ausbildungen zum Instruktor und Reitlehrer.



(c) Thomas Haslehner



(c) Thomas Haslehner

Der Isi im Sommerpelz

von Pamela Forster

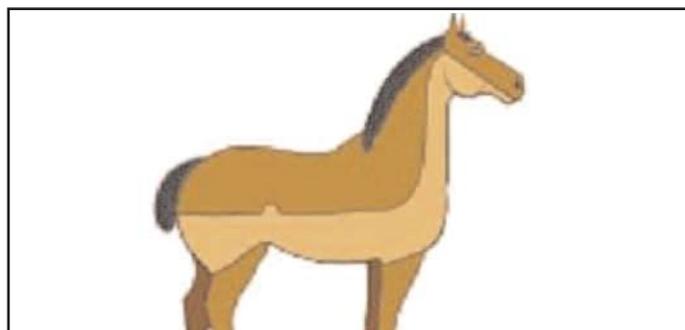
So süß unsere Pferde mit ihrem Winterpelz auch aussehen, so ungemütlich kann diese Fellpracht bei steigenden Temperaturen im Frühling werden.

Vor allem bei Pferden, die sehr viel gearbeitet werden oder zum Beispiel bei Senioren, kann es notwendig sein, zur Schermaschine zu greifen. Dadurch schwitzen sie nicht so stark und das Fell wird schneller trocken. Außerdem werden Ausdauer und Leistungsfähigkeit durch die Hitze nicht beeinträchtigt.

Viele Reiter überlegen bereits im März, ihr Pferd vom Pelz zu befreien, um ein besseres Training zu ermöglichen. Dabei muss man allerdings beachten, dass die Temperaturen in der Nacht noch sehr stark fallen. Man sollte dem geschorenen Pferd zu diese Jahreszeit unbedingt über Nacht, nach dem Reiten und bei Regen eine Decke auflegen (Ausnahme Streifenschnitt siehe unten), da durch das Scheren die natürliche Funktion des Felles als Temperaturregulator und Regenschutz ausgeschaltet wird. Ist das Wetter später konstant warm (ca. 15 °C), ist eine Decke natürlich nicht mehr notwendig. Man sollte sich gründlich überlegen, ob eine Schur für sein Pferd nötig ist. Wie bereits oben erwähnt, ist es für Sportpferde, die viel trainiert werden oder für Pferde die unter der Hitze offensichtlich leiden, sinnvoll!

Streifenschnitt (Rallyestreifen)

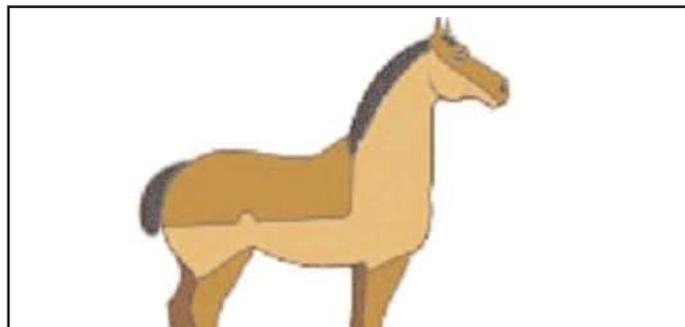
Diese Schur ist die sparsamste Form. Dabei werden nur die Stellen vom Fell befreit, an denen das Pferd am meisten schwitzt. Es wird ein Streifen entlang der Unterseite des Halses, Brust, Bauch und Hinterhand geschoren. Die Dicke dieses Streifens kann je nach Pferd variieren. Dieser Schnitt ist ideal für Pferde die im Offenstall, da es hier meistens nicht möglich ist dem



Deckenschnitt

Beim Deckenschnitt werden schon etwas mehr Haare entfernt. Das Fell bleibt am Kopf und an den Beinen stehen. Außerdem bildet das Fell am Rücken und auf der Kruppe die Form einer Decke und soll das Pferd an diesen empfindlichen Stellen schützen.

Der Rest des Pferdes wird geschoren.



Jagdschnitt

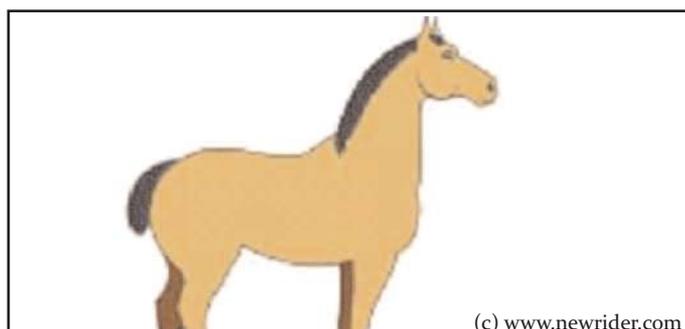
Der Jagdschnitt ist noch radikaler. Lediglich das Fell an den Beinen, in der Sattellage und eventuell am Kopf bleibt erhalten. Warum nur das Fell in der Sattellage stehen bleibt, ist umstritten.

Befürworter dieser Variante sagen, dass das geschorene Fell sehr empfindlich ist. Daher soll durch das Fell unterm Sattel ein Satteldruck vermieden werden.



Sportschur/Komplettschur

Die Sportschur ist die gründlichste Methode. Es bleiben meistens nur die Haare am Kopf.



Reitkurs mit Michael Laußegger

von Daniela Kalchmair

16.2.09, 9:00 Uhr, Gut Pöllndorf, Schnee, Wind und gefühlte -20 Grad Außentemperatur. Endlich ist es soweit, der lang herbeigesehnte erste, für alle offene, Michael Laußegger Kurs in Pöllndorf beginnt.

Ausgestattet mit mindestens 4 Schichten Winterkleidung, Thermoskannen und haufenweise Erkältungsbekämpfungsmittel finden wir uns zur Vorbereitungsbesprechung für die nächsten 4 Tage ein. Schnell ist die Reiteinteilung gemacht und der Erste geht satteln. Was dann kommt, sind präzise, auf das jeweilige Pferd-Reiterpaar abgestimmte, kreative und für alle unterhaltsame Einzelstunden, frei nach dem Motto: "Da geht was weiter!".

So kommt es, dass der eine Kursteilnehmer an perfekten Wendungen und korrekten Hilfen feilt, während ein anderer an seinen "Kontrollverlustängsten" beim Galoppieren arbeitet und der nächste eine Turnstunde am Pferd verordnet bekommt um die eigene Körperspannung auf Trab zu bringen. Anfängliche aufgestaute Nervosität unter den Teilnehmern ist schnell verflogen. Von Michael kommt keine Anweisung ohne Erklärung und keine Frage der Teilnehmer bleibt unbeantwortet. Dafür erwartet Michael uneingeschränkte Aufmerksamkeit und mitdenkende Schüler, auch wenn man gerade nicht am Pferd sitzt. Schließlich geht es bei diesem Kurs nicht nur um's Reiten, sondern vor allem auch ums Verstehen und Sehen von Bewegungsabläufen bei Pferd und Reiter und deren Verbesserung in Takt, Losgelassenheit, Anlehnung,

Geraderichtung, Schwung und Versammlung. Sehr gut sind die täglichen Fortschritte bei den Pferden und den Reitern zu beobachten. Wer am ersten Tag noch durch die Halle "geschottet" ist, kann plötzlich am zweiten Tag gemäßigten, taktklaren Schritt und Trab, ohne sichtbare Hilfen zeigen. Auch das Angaloppieren wird auf einmal ganz easy und die Pferde laufen in den Wendungen wie auf Schienen. Michael versteht es perfekt die Reiterleins auf den richtigen Weg zu bringen und wird dafür mit zufriedenen Pferden belohnt. Am Ende der Stunde war oft nicht klar, WEM man jetzt die Abschwitzdecke auflegen sollte - dem Pferd oder doch lieber dem Reiter?!?

Spannend ist es auch für einen "Laußegger-Neuling" die Resultate nach 2 Jahren gemeinsamer, harter Arbeit bei Fjöltnir & Hannes, Fönix & Barbara und Mánaskin & Maria zu sehen. Alle Pferde zeigen sich körperlich und mental ausbalanciert, immer bereit die nächste Anweisung "von oben" sofort und gerne auszuführen und sind trotzdem eigene Persönlichkeiten geblieben und nicht zu Maschinen mutiert. Das dabei Takt, Losgelassenheit, Anlehnung,... stimmen, braucht man wohl nicht zu erwähnen. Für uns ein Beweis dafür, dass sie mit Michael auf dem richtigen Weg für Reiter und Pferd sind. Und uns ist nach diesen 4 Tagen klar, dass wir noch mehr so gut ausgebildete Pferde und Reiter auf Pöllndorf sehen wollen! Wer weiß, vielleicht gibt es bald weitere piaffierende Isländer, Tinker, Traber,... Der nächste Kurs wäre schon ausgebucht und schönes Wetter bereits bestellt ;-) Danke Michael!

Pass- und Fünfganglehrgang mit Beggi Eggertson

von Eva Harant

Nachdem uns Beggi Eggertsson, seines Zeichens Doppelweltmeister 2007 im Passrennen 250m und Speedpass, bereits im Jänner das erste Mal mit seiner Anwesenheit beehrte, ging der Lehrgang Mitte April in die zweite Runde.

Beggi unterrichtet ausschließlich im Einzelunterricht, deshalb sind die Teilnehmerzahlen stark begrenzt. Wie auch schon bei Teil 1 im Jänner, war auch dieser Kurs wieder ausgebucht. 8 Rennpass- und fünfgangbegeisterte Reiter fanden sich am Pöllndorf ein, um unter der Anleitung des „Meisters“ zu arbeiten.

Er versteht es, sehr individuell, auf das jeweilige Pferd, dessen Bedürfnisse, und die Ziele die sich der Reiter gesteckt hat, einzugehen. Die einzelnen Trainingseinheiten sind mitunter sehr unterschiedlich und abwechslungsreich gestaltet, dennoch kann man die Linie seiner Idealvorstellung klar erkennen.

Vielleicht noch ein paar Worte wie wir überhaupt dazu gekommen sind mit diesem, auch international sehr anerkannten und erfolgreichen Reiter zu trainieren. Hannah und ich waren, wie bereits in einer vorhergehenden Ausgabe des Pöllndorfers berichtet, vergangenen Oktober bei einem Rennpasseminar in Andorf, schon dort waren wir fasziniert von seinen Erzählungen, Erfahrungen und der Art wie er das Training seines Passers gestaltet. Für uns war klar, dass wir von ihm sicherlich viele neue Ansichten und Tips zum Passreiten bekommen könnten. So war der Weg zu Hannes und Gerhard, die ebenfalls in Andorf waren, ein kurzer, und Hannes hat es, dank seines Einsatzes und mit tatkräftiger Unterstützung unseres Herrn Präsidenten geschafft Beggi davon zu überzeugen, dass es gar keine andere Möglichkeit gibt, als mit uns zu trainieren... ;-)

Schon bei seinem ersten Weistrach-Aufenthalt war der Draht zu Beggi schnell hergestellt, anfängliche Sprachbarrieren unsererseits (wir erkannten schnell, dass ein in Deutschland lebender Isländer zwar Deutsch spricht, aber leider mit unserem Dialekt nicht sehr viel anzufangen weiß) waren schnell beseitigt, und auch sonst war die anfängliche Unsicherheit schnell verflogen, und alle stürzten sich mit großem Eifer in die Arbeit...



**SPONSOR & PARTNER
DES IRC-WEISTRACH**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde des Gut Pöllndorf!

Von Doris Burgstaller

Von 26. bis 28. Juni 2009 findet auf Gut Pöllndorf das Weistracher Sommerturnier statt. Dieses beinhaltet sowohl die WM Qualifikation für Zucht und Rennpass als auch viele bekannte Bewerbe und als besonderes Highlight spezielle Bewerbe für Turniereinsteiger ohne Lizenz wie Schnuppertölt, Schnupperviergang, eine leichte Dressurprüfung und unseren beliebten Kostümritt.

Wir haben also Großes vor! Um dieses Turnier auszutragen benötigen wir viele fleißige und motivierte Helferleins, die mit uns gemeinsam dieses spannende Event erfolgreich über die Bühne bringen!

Mögliche Aufgaben wären u.a.:

Am Donnerstag Aufbau

Platzeinweisung für Gastreiter und -pferde

Während des Turniers:

Start- und Ergebnislistendienst

Musik

Richterverpflegung

Buffet + Kuchenstand

Tische abräumen, Müll einsammeln

Tordienst

Armschleifendienst

Bahnpfleger



Wenn ihr Interesse und Zeit habt, bitten wir euch um eure freiwillige Mithilfe! Meldet euch unter turnier@irc-weistrach.at oder tragt euch in die Helferliste am Hof direkt ein. Bitte um Bekanntgabe, wann ihr euch welche Aufgabe vorstellen könnt (gerne auch mehrere Nennungen möglich). Wir geben euch dann Bescheid, wofür Ihr eingeteilt werdet – außerdem wird auch ein Dienstplan aufgehängt.

Wir freuen uns auf ein spannendes Turnierwochenende mit eurer Hilfe!

Liebe Grüße euer IRC Weistrach

Schon gesehen?

Unser Verein hat einen neuen Internetauftritt (=Hompätsch, wie es auf gut Weistracherisch heißt), und der ist wirklich wunderschön geworden. Dank, Anerkennung und Applaus gebühren dem Internetspezialisten, Araberbesitzer und bald doppelten Vati Wolfgang Handler und dem guten Geist des Vereines, unserer Schriftführerin Ulli Hinteramskogler.

Neben einer traumhaft schönen Fotogalerie, den News aus dem Verein, der Internet-Version des Pöllndorfers und einem liebevoll gestalteten Gästebuch findest du dort auch dich - hoffentlich bald:

Unter Verein / Steckbriefe haben unsere Homepage-Gestalter eine Möglichkeit geschaffen, mit der sich alle Mitglieder, die das möchten, mit Fragebogen und Foto im Internet präsentieren können. Damit du siehst, wie die Geschichte in der Praxis aussieht, hier als Beispiel der Steckbrief von Eva Harant.

Deinen Steckbrief schickst du bitte direkt an Ulli: office@irc-weistrach.at

EVA HARANT

Ich reite auf:

Villy, ursprünglich als Leihgabe für die ÖJM 2006 gedacht, hat mir dieses Pferd den Kopf verdreht, steht mittlerweile ganz im meinem Besitz und hat mich mit dem Rennpassvirus infiziert. Anfangs haben sich wohl viele gefragt was ich mit diesem „wahnsinnigen Kerl“ anfangen wollte, mittlerweile hat es sich wohl von selbst geklärt. Seine Zurückhaltung im Umgang vergisst er vollkommen, wenn ihn das Rennfieber packt. Sein Motto „Wer bremst verliert“, ist auch meins geworden und so haben wir uns wohl einfach gefunden... Außerdem gelegentlich auf Steini, meinem alten Professor, der mich vieles gelehrt hat und mich jahrelang durch das österreichische Turniergeschehen begleitet hat und jetzt, wenn er nicht gerade mit Jakob durchs Gelände fetzt, mit seinen kleinen Therapie-Patienten gemächlich durch die Halle trittet...

Ich reite weil:

Mir die Pferde ermöglichen den Alltagstrott und etwai- gen Stress zu vergessen, ich die frische Luft und die Natur auf dem Rücken meiner Pferde am besten genie- ßen kann und ... der Kick, am Start der Passbahn nicht zu wissen, ob man unten wieder stehen bleiben kann, einfach süchtig macht... ;-)

Ich reite seit:

Ich etwa 6 Jahre alt bin. Meine reiterliche Karriere ist anfangs nur schwer in die Gänge gekommen, schät- zungsweise habe ich die ersten zwei Jahre mehr Zeit im Matsch auf dem Boden, als auf dem Pferd, verbracht. Niemand hätte damals wohl gedacht, dass aus mir doch noch mal was werden könnte und heute blicken wir immer wieder lächelnd zurück und denken an den einen oder anderen Abstieg, an in Matsch getränkte Kleidung, an Tränen der Verzweiflung, an Reitlehrer, die mich am liebsten nicht unterrichtet hätten und an die kleine Eva, die immer wieder aufgestiegen ist... ;-)



Ich reite NICHT wenn:

Mich die bevorstehende Matura auf Trab hält, die Pau- sen zwischen Spanisch, Rechnungswesen, Deutsch & Co sind dann doch zu kurz um reiten zu fahren... Aber die gute Nachricht, das Ende ist bereits in Sichtweite,...



Fotowettbewerb



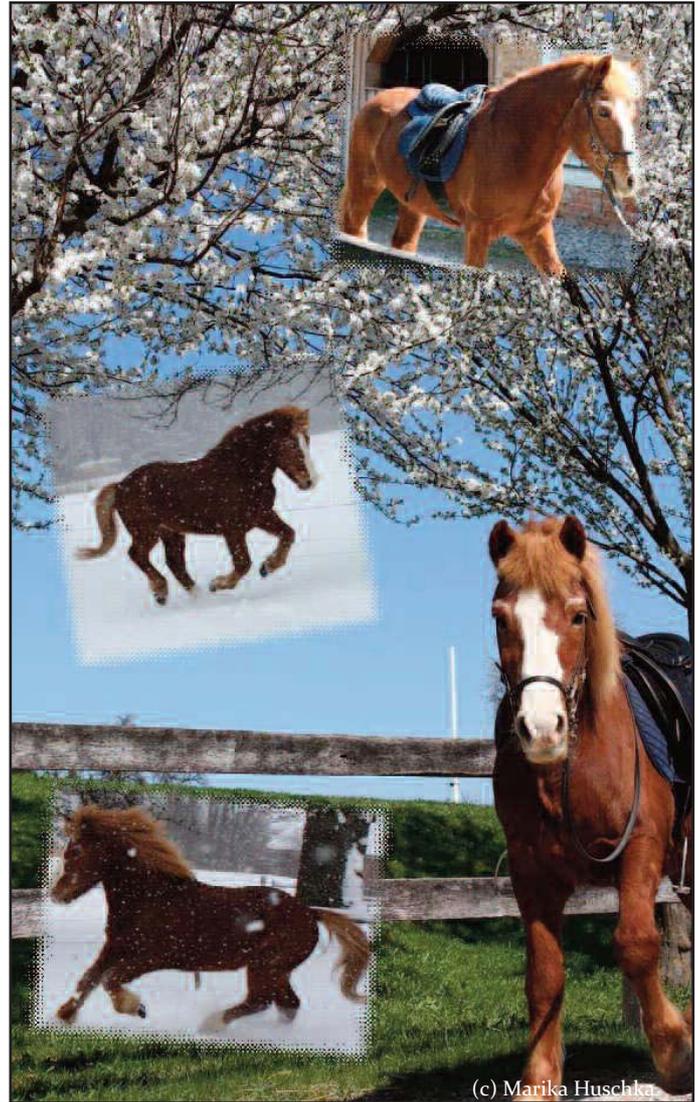
Der Fotowettbewerb geht munter weiter!
Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von **Christiane Radler**. Wir gratulieren zu einem Gutschein in der Höhe von **30 Euro**, einzulösen im niegelagerten Hofshop auf Pöllndorf.

Für den nächsten Pöllndorfer freuen wir uns auf dein Bild! Bitte einsenden an pr@irc-weistrach.at.

Danke an die Teilnehmerinnen dieser Ausgabe!



(c) Trixi Baumgartner



(c) Marika Huschka

! WICHTIGE TERMINE !

REDAKTIONSSCHLUSS der Oktober-Ausgabe
25. September 2009

WEISTRACHER SOMMERTURNIER 2009
26 - 28. Juni 2009



Impressum:

“Der Pöllndorfer” ist die Vereinszeitung des Islandpferdereitclubs Weistrach. Sie erscheint in loser Abfolge. Für den Inhalt ist der Vereinsvorstand verantwortlich.

Gestaltung & Layout: Öffentlichkeitsreferat IRC-Weistrach

Kontakt: office@irc-weistrach.at

Internet: www.irc-weistrach.at

Vielen Dank an alle MitarbeiterInnen dieser Ausgabe!



(c) Sylvia Freund-Holzner

Erläuterung:

Transportförderung für Weistracher Turnierreiter

Gefördert wird der Transport zu folgenden Turnieren:

19.-21.06.2009	2. WM Quali/ÖJM Semriach
10.-12.07.2009	3. WM Quali/ÖM St. Radegund
18.-20.09.2009	NÖM Stratzing

Das vorgesehene Budget wird aliquot auf die Kilometeranzahl aller abgegebenen Transportförderungs-Pässe aufgeteilt. Pro Person kommen max. € 200,- zur Auszahlung. Jeder Reiter kann nur für ein Pferd ansuchen.

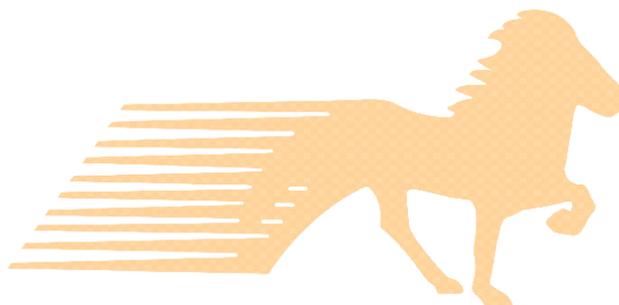
Generell wird für alle Transporte jeweils die Entfernung zum Turnierort aus Weistrach aus berechnet.

Ausgenommen von der Förderung sind Berufsreiter.

Abgabe des Passes: Gerda Harant
Daniela Kalchmair

Abgabeschluss ist der 30.11.2009

Islandpferdereitclub Weistrach



Turniertransporte Förderungspass 2009

.....
Familienname

Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
Straße

.....
PLZ

Ort

.....
Kontonummer BLZ Bank

.....
BIC IBAN

(nur für Mitglieder aus dem Ausland!)

	Turnier	km	Bestätigung/ Unterschrift
<input type="checkbox"/>	19.-21.06.2009 2. WM Quali/ÖJM Semriach	400	
<input type="checkbox"/>	10.-12.07.2009 3. WM Quali/ÖM St. Radegund	400	
<input type="checkbox"/>	1.-20.09.2009 NÖM Stratzing	240	

Summe: _____ km

Bitte jeweiliges Turnier ankreuzen!

